

# Zukunft braucht Herkunft

Acht Jahre ist es her, seit sich der Förderkreis Industrie- und Technikgeschichte unter anderem auf Initiative der IHK Frankfurt neu gegründet hat. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, das industrielle und technische Erbe in der Region FrankfurtRheinMain zu dokumentieren, zu wahren und zu präsentieren.



Foto: privat

Prof. Dr. Wolfgang Giere (r.), Vorsitzender des Förderkreises Industrie- und Technikgeschichte, und FITG-Vorstandsmitglied Claus C. Cobarg (l.): „Auf das Wissen früherer Generationen kann man auch heutzutage nicht verzichten.“

## Bookmarks

Förderkreis Industrie- und Technikgeschichte e. V.  
c/o Prof. Dr. med. Wolfgang Giere  
Zentrum der medizinischen Informatik, Klinik der Johann Wolfgang Goethe-Universität,  
Theodor-Stern-Kai 7, 60596 Frankfurt, Telefon 069/63 01-5695 oder 6301-6646, E-Mail [fitg@add.uni-frankfurt.de](mailto:fitg@add.uni-frankfurt.de), Internet [fitg.de](http://fitg.de)

Auch die IHK Frankfurt hat sich seinerzeit dafür eingesetzt, der ursprünglich Anfang der achtziger Jahre gegründeten Initiative neuen Odem einzuhauchen. Ziel des Förderkreises ist es aber längst nicht mehr, in Frankfurt ein eigenständiges Industriemuseum zu gründen. Vornehmste Aufgabe des neu gegründeten Vereins ist es vielmehr, das industriezeitliche Erbe der Region FrankfurtRheinMain zu dokumentieren, zu pflegen und ansprechend zu präsentieren. Zunächst ging es für die Mitglieder des jungen Vereins darum, die Sammlungen und Bestände, die seit 1987 für das Museums-Projekt aufgebaut waren, systematisch zu sichten, ausdünnen und an einem Ort zu konzentrieren. Zum Teil sind die Exponate dem Historischen Museum als Dauerleihgabe überlassen worden oder dort magaziniert.

Der FITG zählt inzwischen 100 Mitglieder, unter ihnen neben der IHK Frankfurt auch das Denkmalamt der Stadt Frankfurt, die Max-Braun-Stiftung, Messe Frankfurt sowie die Stiftung Technische Sammlung Hochhut. Der Verein wünscht sich noch weitere Mitglieder (Privatpersonen, Unternehmen) und Sponsoren. Die Arbeit des FITG wird vom Vorstand und sieben Fachgruppenleitern gebündelt und gelenkt.

## Spuren der Industriegesellschaft

Die Arbeitskreise Chemie, Design, EDV, Mechanik und Maschinenbau, Motoren und Kompressoren, Uhren sowie Neue Medien, Funk und Fernsehen geben den Input für Ausstellungen und Publikationen. In zum Teil mühseliger Detailarbeit werden die geschichtlichen Zeugnisse aufgearbeitet, die Spuren der Industrie- und Informationsgesellschaft aufgeheilt. Immer mit dem Ziel vor Augen, Wissen aufzuzeichnen und für die Zukunft zu bewahren. Und trotz einiger Überschneidungen sieht der Vor-

Schul- und sonstige Lehrbücher wurden einst von Generation zu Generation weitergegeben. Denn das darin archivierte Wissen, auch im Bereich der Naturwissenschaften, änderte sich – wenn überhaupt – nur marginal. Mit Beginn der Industriellen Revolution setzte allerdings eine bis dahin nicht gekannte, sprunghafte Vermehrung des Wissens ein.

## Wissensinflation

Ein Prozess, der zunächst nur langsam in Gang kam, sich später aber mehr und mehr beschleunigte. Heute sprechen Experten sogar davon, dass sich das Wissen der Menschheit binnen vier bis sechs Jahren verdoppelt. An der Schwelle zum dritten Jahrtausend stellen die Menschen fest, dass Publikationen rascher denn je veralten, Wissen verfällt und immer wieder neu erworben werden muss.

„Die Wissensinflation geht vielfach mit einem Transparenzverlust einher“, ist der Diplom-Physiker Claus C. Cobarg überzeugt. Als es anno 1995 darum ging, den Förderkreis Industrie- und Technikgeschichte (FITG) wieder zu beleben, standen er und der heutige Vorsitzende, Prof. Dr. Wolfgang Giere, deshalb gerne Pate: „Denn Zukunft braucht – gerade in den angewandten Naturwissenschaften, der Technik – Kontinuität der Herkunft“. Auf das Wissen früherer Generationen könne man heute ebenso wenig verzichten wie in früheren Epochen, sind Cobarg und Giere überzeugt.

stand den FITG aber nicht als Konkurrenz zur „Route der Industriekultur“. „Wir haben gute Kontakte mit Dr. Peter Schirmbeck, dem Leiter des Stadt- und Industriemuseums in Rüsselsheim, der sich um das Projekt kümmert“, sagt Vorstandsmitglied Cobarg. Eine enge Kooperation sei angestrebt.

### 80 Jahre Rundfunk in Frankfurt

Ein bis drei Ausstellungen organisiert der FITG jährlich, oftmals in Zusammenarbeit mit Unternehmen, Stiftungen und Instituten. Zu Gast war der Förderkreis unter anderem im Historischen Museum mit der

Ausstellung „36 Objekte der Industrie- und Technikgeschichte“, er zeigte auf der Achema 2000 eine Original-Nachbildung des Marsmobils und in der Technischen Sammlung Hochhut die Ausstellung „20 Jahre PC“. Im vergangenen Jahr beteiligte sich der FITG erstmals am Museumsuferfest. Die nächste Ausstellung widmet sich dem Thema „80 Jahre Rundfunk in Frankfurt“. Diese Schau ist voraussichtlich im August 2004 im Historischen Museum zu sehen.

*Petra Menke, IHK Frankfurt  
p.menke@frankfurt-main.ihk.de*



Foto: Philips

Der Förderkreis bereitet derzeit die Ausstellung „80 Jahre Rundfunk in Frankfurt“ vor, die im Herbst nächsten Jahres im Historischen Museum gezeigt wird. Das Foto zeigt den Philips-Rundfunkempfänger Paladin (1927/29), ein Gerät aus den Anfangstagen dieses Mediums.

## Veranstaltungen des IHK-Forum Rhein-Main



### Zeitgemäße Wirtschaftsförderung in der Metropolregion

Dienstag, 20. Mai 2003, 17 Uhr

IHK Frankfurt, Lichthof, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt  
Zielgruppe: Bürgermeister und Wirtschaftsförderer in den Kommunen, Angehörige der Verwaltung, kommunalpolitisch interessierte Unternehmer

Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos

Ansprechpartner vor Ort: Dr. Rainer Behrend,  
Telefon 0 69/21 97-14 82, Fax 0 69/21 97-14 88,  
E-Mail r.behrend@frankfurt-main.ihk.de

### ICE-Bahnhöfe als regionaler Wirtschaftsfaktor – neue Haltepunkte auf dem Prüfstand

Dienstag, 3. Juni 2003, 15 Uhr

IHK Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg  
Zielgruppe: Führungskräfte der Unternehmen, Bürgermeister, Wirtschaftsförderer, politisch Verantwortliche der Region

Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos

Ansprechpartner vor Ort: Alfred Jung,  
Telefon 0 64 31/21 01 40, Fax 0 64 31/21 02 05,  
E-Mail a.jung@limburg.ihk.de

### Innovativer Lärmschutz im Luftverkehr – Wege zur Akzeptanz

Freitag, 13. Juni 2003, 15 Uhr

IHK Frankfurt, Lichthof, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt  
Zielgruppe: Unternehmer, Bürgermeister und Wirtschaftsförderer in den Kommunen, Verbände

Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos

Ansprechpartner vor Ort: Peter Niere,  
Telefon 0 69/21 97-13 36, Fax 0 69/21 97-14 85,  
E-Mail p.niere@frankfurt-main.ihk.de

Ansprechpartnerin für das IHK-Forum Rhein-Main ist  
Martina Winkelmann, Telefon 0 61 81/92 90-52,  
Fax 0 61 81/92 90-78, E-Mail winkelmann@hanau.ihk.de.